



WS1: Partizipation von Adressat*innen

Nationale Plattform

16. Mai 2025

Einstieg: Mentimeter



Partizipation in der Sozialen Arbeit

Schwerpunktthema AvenirSocial 2024/2025

- Kommunikativ als Kampagne angelegt.
- Umfrage zur Partizipation in der Sozialen Arbeit im Frühjahr 2024

Grundlagenpapiere:

1. Definition, professionsethische und gesetzliche Grundlagen
2. **Best Practice Beispiele, Methoden und Umsetzung**

Politische Forderungen

3. Forderungen an Politik, Institutionen und Fachpersonen
- Diverse Workshops zum Thema Partizipation (Nationale Plattform, Bildungsmodule, Regionen)

Partizipation in der Sozialen Arbeit

Umfrage 2024



Partizipation in der Sozialen Arbeit

Folgerungen Grundlage



- Auf gesetzlicher Ebene muss man unterscheiden zwischen Mitwirkung aufgrund des gegebenen Rahmens oder Mitwirkung bei der Gestaltung von Prozessen. Zweiteres kommt kaum vor.
- Die Frage muss also sein: Wo ist Mitwirkung bei der Prozessgestaltung möglich?
- Der Berufskodex könnte auch als Grundlage verwendet werden, um Partizipation auf gesellschaftlicher Ebene zu gestalten. Dafür braucht er aber mehr Anerkennung.
- Wer kann von gesetzlichen Vorgaben profitieren? Für welche Menschen gibt es Vorgaben? (z.B. Kinder, Menschen mit Behinderungen, etc.)
- Es bräuchte dringend eine verfassungsrechtliche Garantie von Partizipation für alle Menschen, denn $\frac{1}{4}$ der Wohnbevölkerung ist von politischer Partizipation ausgeschlossen.

Partizipation von Adressat*innen

Best Practice – Dokument

Ziele

Das Dokument soll exemplarisch Projekte aufzeigen, deren partizipativen Prozesse aus Sicht der Sozialen Arbeit besonders gelungen und zukunftsweisend sind. Es soll Fachpersonen und Institutionen inspirieren, ihre eigenen Prozesse zu überdenken und aufzeigen, wie man diese gestalten könnte. Die Beispiele dienen als Diskussionsgrundlage für Fachpersonen in ihren Teams und ermöglichen neue Wege der Partizipation von Adressat*innen.

Partizipation von Adressat*innen

Best Practice – Dokument

Vorgehen

- Projektdokumentation (Konzepte, Organisationsstrukturen, Finanzierung, etc.) analysieren.
- Rundgang im Projekt vor Ort und Gespräch zur Projektgeschichte, -strukturen und Rahmenbedingungen
- Interview mit einer betroffenen Person, die das Projekt nutzt.
- Interview mit einer Fachperson, die im Projekt arbeitet

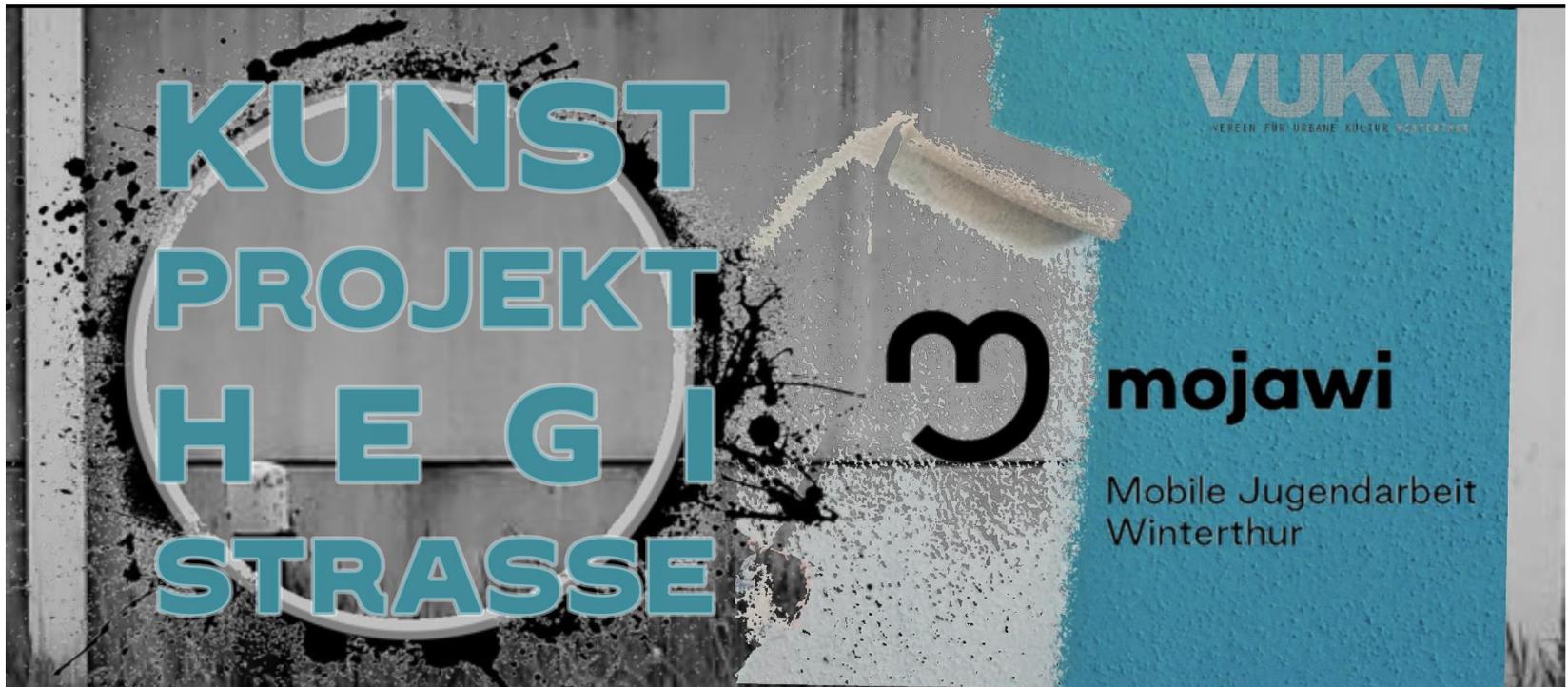
Partizipation von Adressat*innen

Best Practice - Beispiele



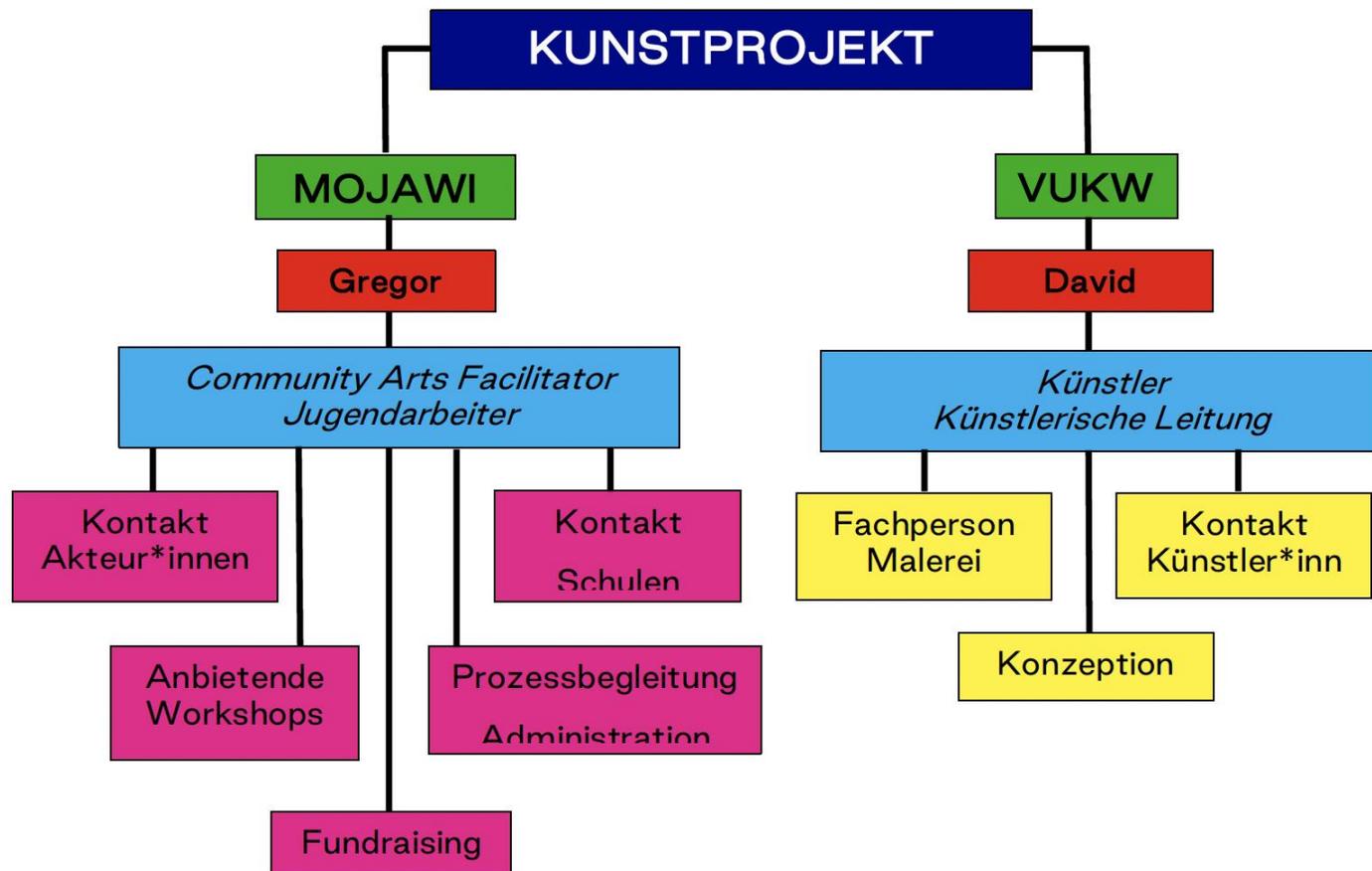
Partizipation von Adressat*innen

Best Practice – Kunstprojekt Hegistrasse



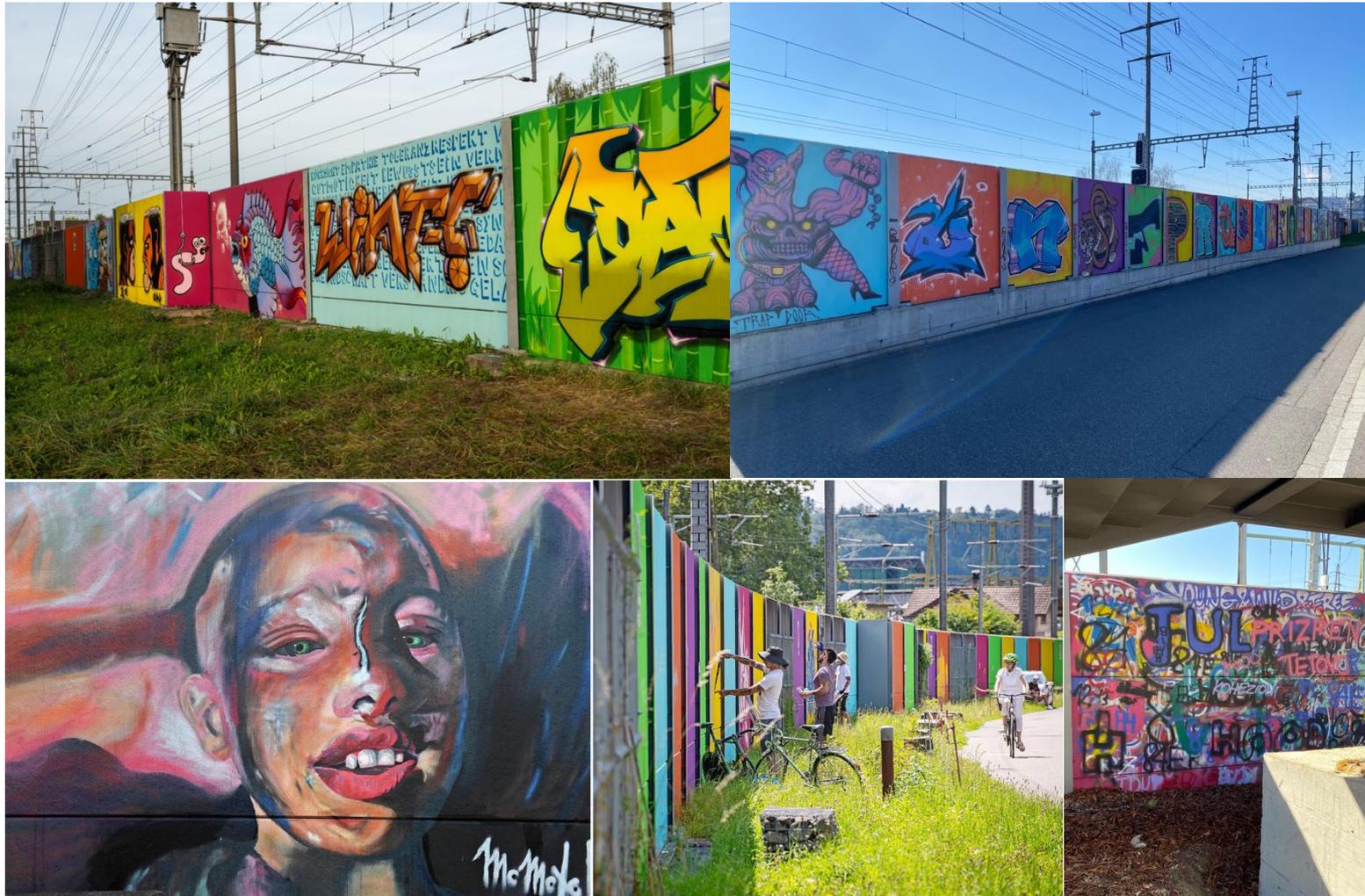
Partizipation von Adressat*innen

Best Practice – Kunstprojekt Hegistrasse



Partizipation von Adressat*innen

Best Practice – Kunstprojekt Hegistrasse



Partizipation von Adressat*innen

Best Practice – Kunstprojekt Hegistrasse



Partizipation von Adressat*innen

Best Practice – Peer Pilots Agogis

Unterrichten mit Selbstvertretenden

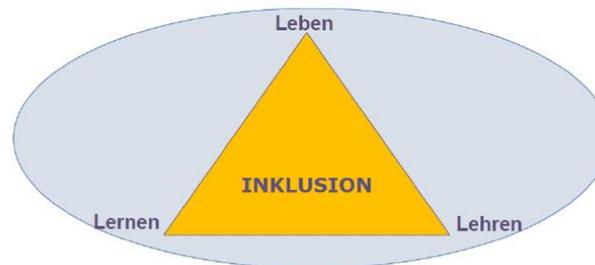
Bildungskonzept zu Organisation und Durchführung von Unterricht mit Selbstvertretenden für Mitarbeitende der Agogis (SVEB- Modul 4)



Bereits vor 2020 fanden Kurzeinsätze (jeweils ca. 2 Stunden) von Selbstvertretenden im Unterricht der Agogis statt. In der Regel bedeutete dies, dass potenzielle Klient*innen in den Unterricht kamen, um Fragen der Studierenden zu beantworten. Bei den Peer Pilots war und ist die Idee weiterführend. Hier soll Selbstvertretenden die Möglichkeit gegeben werden, partizipativ bei der Unterrichtsvorbereitung und -durchführung für einen gesamten Unterrichtstag mitzuarbeiten und auch entsprechend angestellt zu werden. Sie entscheiden dadurch mit, welche Inhalte/Botschaften den Studierenden mitgegeben werden sollen.

Es geht nicht mehr lediglich darum, Fragen zu ihren Lebenswelten bzw. -erfahrungen zu beantworten, sondern als vollwertige Dozierende, zusammen mit einer Fachdozierenden, grössere Teile des Unterrichts vorzubereiten und im Teamteaching durchzuführen. Neben Bildungsmöglichkeiten für Studierende wird so auch Inklusion vorangetrieben.

Im Konzept ist als Grundlage somit auch der Begriff der Inklusion festgehalten. Es geht darum, Inklusion nicht nur als Unterrichtsinhalt zu betrachten, sondern in der Schule zu leben und dadurch als Vorbild an die Studierenden weiterzuvermitteln. Für uns war von Anfang an klar, dass die Lern- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten nicht nur bei den Studierenden sind, sondern auch bei den Selbstvertretenden und den Dozierenden.



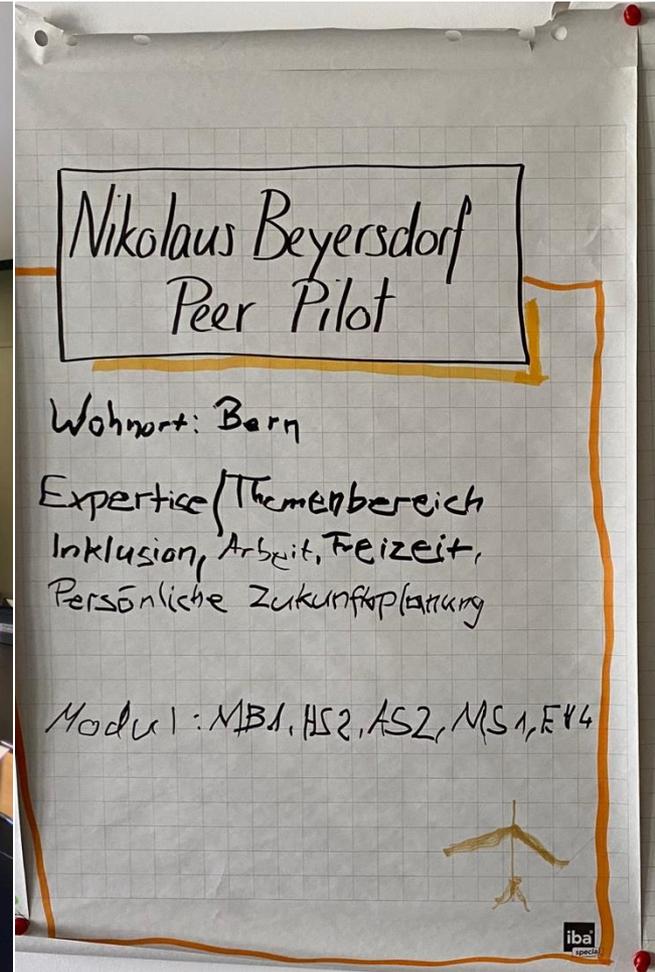
Autorin: Renate Gutmann

EINGEREICHT BEI KARI WÜEST, EB ZÜRICH

JULI 2024

Partizipation von Adressat*innen

Best Practice – Peer Pilots Agogis



Partizipation von Adressat*innen

Best Practice – Peer Pilots Agogis



Partizipation von Adressat*innen

Best Practice – Dokument

Projektbeschreibung (1 Seite)

Projektname	
Foto	
Startdatum	
Ort	
Institution	
Name Kontaktperson	
Mail Kontaktperson	
Arbeitsfeld Soziale Arbeit	
Webseite	
3 Schlüsselbegriffe	
Exemplarisches Zitat	
Zielgruppe(n)	
Ziele des Projekts	
Warum wurde das Projekt gestartet? Was war der Auslöser?	
Was ist der Ablauf / Inhalt des Projekts?	
Institutioneller Rahmen	
Weiterentwicklungsmöglichkeiten	

(kritische) Analyse des Projekts

Partizipation der Adressat*innen In welchen Momenten findet die Partizipation statt? Wie können sich die Adressat*innen einbringen?
Rolle der Fachpersonen bei der Partizipation Welche Rolle hat die Fachperson bei der Gewährleistung der Partizipation? Wie abhängig ist die Partizipation von der Fachperson?
Vision / Weiterentwicklung Was ist die Gesellschaftspolitische Dimension des Projekts? Wie kann das Projekt inspirieren? Welchen Beitrag leistet das Projekt zur Demokratieförderung?

Partizipation von Adressat*innen

Interviews

Partizipation von Adressat*innen

Erkenntnisse

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

avenirsocial.ch

Newsletter: 8x Jahr abonnieren (Wer wir sind)

Instagram: [avenirsocial_berufsverband](https://www.instagram.com/avenirsocial_berufsverband)

Linkedin: [AvenirSocial](https://www.linkedin.com/company/AvenirSocial)

